

## Immer für Sie da:

Kontaktdaten



MITEINANDER – FÜREINANDER  
Die AWO Düsseldorf – damals und heute



Arbeiterwohlfahrt  
Düsseldorf e.V.



Arbeiterwohlfahrt  
Düsseldorf e.V.



## Die ersten Jahre

Die Kriegsjahre 1914 bis 1918 brachten Armut, Leid und Verzweiflung über die arbeitende Bevölkerung. Die Stadt Düsseldorf bildete schon 1914 die „Zentralstelle für freiwillige Liebestätigkeit“, die zur ehrenamtlichen Mitarbeit aufrief, um die größte Not zu lindern. Viele sozialdemokratische Frauen folgten diesem Aufruf.

Nach dem 1. Weltkrieg beschloss die SPD, eine Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft zu gründen. Die sozialdemokratische Wohlfahrtspflege sollte die Situation der werktätigen Menschen verbessern und gleichzeitig Einfluss auf die sozialpolitische Gesetzgebung nehmen. Der „Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt“ wurde von Marie Juchacz am 13. Dezember 1919 in Berlin gegründet. Juchacz war zu diesem Zeitpunkt Frauensekretärin im Parteivorstand der SPD.

Im Januar 1920 begannen sozialdemokratische Frauen und Männer (u. a. Hedwig und Paul Gerlach, Wilhelm Beucker, Minna Elzner, Johann Helmig) mit dem Aufbau der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf. Sie widmeten sich der Familienfürsorge und Armenhilfe. Die AWO errichtete Nähstuben und Armenküchen, organisierte Lebensmittel- und Bekleidungssammlungen für Hilfsbedürftige und Kriegsoffer.

## Die Weimarer Zeit

Als organisatorischer Teil der SPD war die Arbeiterwohlfahrt immer auch politisch engagiert und verfolgte das Ziel einer sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Besondere Hilfen benötigten in den 20er Jahren die Kinder der von Massenarbeitslosigkeit betroffenen Arbeiterschaft. Die AWO baute für sie ein Erholungsheim in Düsseldorf-Urdenbach. Anfang der 30er Jahre folgte eine Erholungsstätte im „Aaper Wald“. Das Waisenhaus an der Heyestraße in Düsseldorf-Gerresheim war das erste AWO-Waisenhaus reichsweit. Den ersten Kindergarten eröffnete der Ortsausschuss 1931 an der Heerstraße in Düsseldorf-Oberbilk.

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten bedeutete das Ende der freien Wohlfahrtspflege. Wie alle Organisationen der Arbeiterbewegung wurde auch die Arbeiterwohlfahrt trotz Loslösung von der SPD verboten. Viele ihrer Mitglieder – so Elly Becker, Heinrich Ostkamp und Elisabeth Sengespeick – wurden verfolgt und inhaftiert. Paul Gerlach starb im Konzentrationslager Sachsenhausen.



Fot AWO BBZ

Fot AWO FaGlo

Fot AWO VITA

Fot AWO DUS

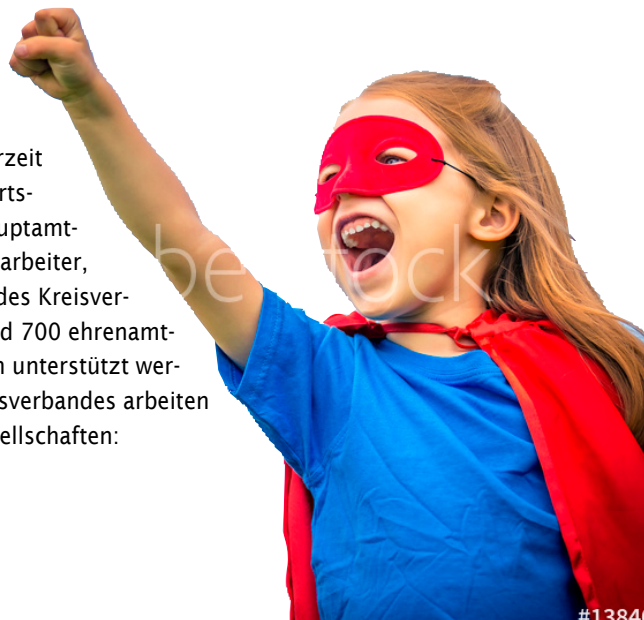
## Der Wiederaufbau

Mit der Wiederbegründung der Arbeiterwohlfahrt 1945 in Düsseldorf begann der eigentliche Aufstieg des zunächst als Helferorganisation aufgebauten Verbandes. Das Gerresheimer Waisenhaus wurde 1948 wieder übernommen. Weitere Einrichtungen folgten in den 50er und 60er Jahren: Nähstuben, Kindertagesstätten, die Mütterschule und das Sozialhaus an der Liststraße.

In den 70er, 80er und 90er Jahren wurde das Beratungs- und Bildungsangebot (berufliche Weiterbildung) ausgeweitet und differenziert. Es entstand eine Vielzahl von sozialen Einrichtungen wie beispielsweise Beratungsstellen, das Berufsbildungszentrum und weitere Kindertagesstätten.

## Die AWO heute

Die AWO hat in Düsseldorf derzeit rund 2.000 Mitglieder in 13 Ortsvereinen sowie rund 1.500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in fast 130 Einrichtungen des Kreisverbandes tätig sind und von rund 700 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt werden. Unter dem Dach des Kreisverbandes arbeiten heute drei gemeinnützige Gesellschaften:



Die **AWO Berufsbildungszentrum** gGmbH wurde 1994 gegründet. Heute werden rund 1.000 benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene durch Fördermaßnahmen auf dem Weg der gesellschaftlichen und beruflichen Integration begleitet. Schulsozialarbeit und Offene Ganztagschule sind weitere Aufgabenbereiche.

Kinder, Jugendliche und Familien stehen im Mittelpunkt der Arbeit in der **AWO Familienglobus**, der im Jahr 2001 zur gGmbH wurde. Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Familienbildung, Hilfen zur Erziehung, Jugend- und Familientreffs, Täter- und Opferarbeit, Migration/Integration, Flüchtlingsbetreuung und Internationales Frauenhaus sind die Arbeitsschwerpunkte.

In der **AWO VITA** gGmbH (gegründet 2001) sind die ambulante und stationäre Seniorenhilfe sowie die Behindertenhilfe zusammengeführt. Ambulante Angebote, Tagesstätten und Betreutes Wohnen sowie mehrere Seniorenheime garantieren eine Versorgung aus einer Hand.

Um die Abhängigkeit von der öffentlichen Hand zu verringern und sich eigene Geldquellen zu erschließen, hat der Kreisverband 2007 die **AWO.DUS** GmbH gegründet. Kinderbetreuung sowie Beratungsleistungen in und für Firmen gehören zu ihren Aufgaben. Zudem versorgt die AWO.DUS Seniorenheime, Kitas und Offene Ganztagschulen mit frischen Mahlzeiten und ist als Caterer auf dem freien Markt tätig.



# 1920

## Zeittafel

1919	Gründung der AWO als Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD
1920	Gründung der AWO Düsseldorf
1926	Waisenhaus in Gerresheim
1931	Kindergarten Heerstraße
1933	Verbot und Auflösung
1945	Wiederbegründung der AWO
1948	Wiederübernahme des Gerresheimer Waisenhauses
1954	Erste Kindertagesstätte (Kita Sonnenhaus)
1955	Lore-Agnes-Seniorenheim
1956	Mütterschule
1958	Georg-Glock-Seniorenheim
1965	Sozialhaus als Zentrum der familienpädagogischen Arbeit
1966	Erste Seniorentagesstätte in Rath
1969	Altenwohnanlage Eller
1977	Ambulante Pflegedienste
1977	Familienbildungswerk als Weiterbildungsträger anerkannt
1978	Erster Familientreff in Bilk
1978	Berufliche Bildung als neues Arbeitsfeld (Grundstein des Berufsbildungszentrums)
1978	Jugendberatungsstelle
1979	Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel
1979	Jugendgerichtshilfe
1979	Modellprojekt: Kinderschutzfamilien
1980	Aktivtreff Wersten
1981	Schulsozialarbeit
1981	Beratungsstelle für Haftentlassene
1981	Betreuungsverein
1983	Außerbetriebliche Ausbildung
1985	Lore-Agnes-Seniorenheim wird Facheinrichtung für Gerontopsychiatrie
1988	Integrationsfachdienst für psychisch Schwerbehinderte
1989	Internationales Frauenhaus
1993	Tagesstätte für psychisch Kranke in Eller
1996	Ernst-und-Berta-Grimmke-Seniorenheim

1996	Paul-Gerlach-Haus als Wohnheim für psychisch Behinderte
1996	Integrationsfachdienst für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung
1997	Rather Modell: Unterstützungsprojekt für Schulverweigerer
1997	Erste betrieblich geförderte Kita (Firma Henkel)
1998	Schuldner- und Insolvenzberatung
1999	Modellprojekt Step by Step (Übergang Schule-Beruf)
2000	„Treffpunkt und Werkstatt“ für wohnungslose junge Männer
2001	Modellprojekt: „SoVar – Soziale Verantwortung lernen“
2002	Hans-Jeratsch-Seniorenheim
2003	Erste Offene Ganztagschule
2005	Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene
2006	Fachstelle Aus.Wege für jugendliche sexuelle Misshandler
2007	Erstes Wohnquartier „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ in Gerresheim
2007	Offene Altenhilfe in fünf „zentren plus“
2008	Modellprojekt: Präventiv- und Sozialaktion gegen politischen/religiösen Radikalismus
2009	Berufseinstiegsbegleitung
2010	Tagestreff für dementiell Erkrankte
2010	Teilzeitberufsausbildung
2011	Kinderschutzmobil
2011	Demenz-WG „Kirschblüte“
2011	Projekt Jugendmedienschutz
2012	Vormundschaften/Pflegschaften
2013	Quartiersprojekt „Siedlung Freiheit“
2014	Öffentlich geförderte Beschäftigung für Erwachsene im Seniorenbereich
2014	Produktionsschule
2014	Begleiteter Umgang
2015	Einstieg in die Flüchtlingsbetreuung

# 2020